

Wochenblatt

für

Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Kottluff.

Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Nevoigtstraße 11), sowie von den Herren Friseur Weber in Reichenbrand, Kaufmann Emil Winter in Rabenstein und Albin Thiem in Kottluff entgegen-
genommen und pro 1spaltige Zeile mit 15 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.
Anzeigen-Aufnahme in der Expedition bis spätestens Freitags nachmittags 3 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.
Beleginserate müssen bis Freitags nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telephon aufgegeben werden. Fernsprecher Amt Siegmars 244.

№ 10

Sonnabend, den 11. März

1916

Geschäfts-Übersicht der Gemeinde-Sparkasse zu Reichenbrand auf das Jahr 1915.

Rechnungs-Abchluß.

Einnahme.	₰	pf	Ausgabe.	₰	pf
Kassenbestand vom Jahre 1914	24 756	05	Zurückgezählte Spareinlagen im Jahre 1915	506 083	70
Spareinlagen im Jahre 1915	340 675	49	Bar bezahlte Spareinlagen	2 109	42
Zurückgezählte Kapitalien	2 000	—	Ausgeliehene Kapitalien und angekaufte Wertpapiere	74 710	—
Erhobene Bankeinlagen	115 550	—	Bankeinlagen	115 550	—
Aufgenommene Lombarddarlehen	202 000	—	Zurückgezählte Lombarddarlehen	47 000	—
Zinsen von ausgeliehenen Kapitalien	80 817	73	Verwaltungsaufwand	11 366	53
Für Einlage- und Zinsquittungsbücher	48	80	Sonstige Ausgaben	149 059	15
Sonstige Einnahmen	150 086	48	Kassenbestand Ende 1915	10 055	75
Summe:	915 934	55	Summe:	915 934	55

Vermögens-Übersicht.

Aktiva.	₰	pf	Passiva.	₰	pf
Ausgeliehene Kapitalien:			Guthaben der Einleger am 31. Dezember 1915	1 705 123	97
a) gegen Hypothek	1 679 450	—	und zwar: Bestand am 1. Januar 1915	1 810 483	11 pf
b) gegen Bürgschaft	20 000	—	Spareinlagen 1915	340 675	49 "
Wertpapiere zum Kurswert vom 31. Dezember 1915	239 027	50	Gutgeschriebene Zinsen 1915	60 049	07 "
Nennwert: 287 000 ₰ — pf					
Ankaufswert: 255 897 ₰ — "			Hier von ab: Zurückgezählte Spareinlagen 1915	506 083	70 "
Zinsreste von Hypotheken und Wertpapieren	3 610	16	Se. w. o. 1 705 123 ₰ 97 pf		
Inventar	1 222	78	Aufgenommene Lombarddarlehen	155 000	—
Kassenbestand Ende 1915	10 055	75	Rücklagenvermögen am 31. Dezember 1915	93 242	22
Summe:	1 953 366	19	und zwar: Bestand am 31. Dezember 1914	83 316	80 pf
			Reingewinn vom Rechnungsjahre	9 925	42 "
			Se. w. o. 93 242 ₰ 22 pf		
			Summe:	1 953 366	19

Die Zahl der bis zum Schlusse des Rechnungsjahres ausgestellten Einlagebücher beziffert sich auf 3950. Im Jahre 1915 sind neu hinzugekommen 202 und erloschen 152 Einlagebücher; am 31. Dezember 1915 befanden sich noch 2177 Bücher in Geltung.
Tägliche Verzinsung. Spareinlagen werden an einem Geschäftstage in jeder Höhe bis zum Höchstbetrage von 5000 ₰ bezw. 10000 ₰ angenommen. Strengste Geheimhaltung.
Zinsfuß 3 1/2 %. Heimsparbüchern unentgeltlich!
Geschäftszeit: Montag bis Freitag, vorm. 8—12 Uhr, nachm. 2—6 Uhr; Sonnabend ununterbrochen vorm. 8 Uhr bis nachm. 3 Uhr.
Durch die Post bewirkte Einlagen werden schnellstens und portofrei erledigt.
Kostenloser Übertragungsverkehr von anderen Kassen.
Fernruf: Amt Siegmars Nr. 26.

Reichenbrand, am 29. Februar 1916.

Die Sparkassen-Verwaltung.

Bogel, Gemeindevorstand.

Mösel, Sparkassen-Kassierer.

Nachstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Kottluff, den 8. März 1916.
Die Gemeindevorstände.

Anmeldung der Landsturmpflichtigen I. Aufgebots aus dem Geburtsjahre 1899.

Durch den Aufruf vom 28. Mai 1915 ist die gesamte jüngste Jahreshälfte des Landsturms I. Aufgebots betroffen, soweit jeder der Aufgerufenen das 17. Lebensjahr vollendet hat.
Infolgedessen haben sich alle diejenigen vom Aufruf Betroffenen, die im Laufe des Jahres 1916 das 17. Lebensjahr vollendet haben, sofort, diejenigen, die das 17. Lebensjahr noch vollenden, binnen 3 Tagen nach ihrem 17. Geburtstag zur Landsturmrolle anzumelden.

Die Anmeldung für die in der Stadt Chemnitz sich aufhaltenden Landsturmpflichtigen hat beim Rat der Stadt Chemnitz, Militäramt, Brüdertstraße 12, I, für die im Bezirke der Amtshauptmannschaft Chemnitz sich aufhaltenden Landsturmpflichtigen bei der Gemeindebehörde des Aufenthaltsortes zu erfolgen.

Bei der Anmeldung ist ein Ausweis über die Person vorzulegen (Geburtschein, Urkunde, Impfschein u. dergl.).

Nichtanmeldung oder nicht rechtzeitige Anmeldung wird bestraft.
Es wird darauf verwiesen, daß die Anmeldung zur Landsturmrolle nicht gleichbedeutend mit Aushebung oder Einstellung ist.

Chemnitz, am 4. März 1916. 488 Da.
Der Vorsitzende der Königl. Erfolgskommission Chemnitz-Band und Chemnitz-Stadt I u. II.

Anbau brachliegender Flächen.

Es wird erneuert zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß auf Verordnung der Königl. Amtshauptmannschaft Chemnitz während der Kriegszeit und ganz besonders in diesem Jahre alle brachliegenden Flächen, wie Baustellen, Rasenflächen, Gärten u. dergl. für die Volksernährung auszunutzen und durch Auspflanzen von Frühgemüsen, wie Spinat, Mangold, Erbsen, Kohl (Wirsing) und Möhren (Karotten) und Legen von Kartoffeln zu bebauen sind.

Für später sind insbesondere auch Bohnen, Kohlrabi, alle Kohlsorten usw. vorzusehen.
Alle Besitzer oder Stellvertreter derartiger Grundstücke werden aufgefordert, dieser Verfügung nachzukommen oder ihr Land der ärmeren Bevölkerung unentgeltlich zur Verfügung zu stellen und dem Gemeindevorstand hiervon Mitteilung zu geben.

Nichtbeachtung dieser Vorschriften würde Bestrafung nach sich ziehen. Eine amtliche Revision der betr. Landflächen wird später erfolgen.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 9. März 1916.

Kartoffeln.

Auf den im Wochenblatt für Rabenstein beiliegenden Kartoffelbestellzettel wird hiermit noch besonders aufmerksam gemacht und zur gewissenhaften Ausfüllung und pünktlichen Einreichung aufgefordert.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 9. März 1916.

Fundamt Rabenstein.

Verloren: 1 Geldtasche mit Inhalt. Gefunden: 1 gestrichelter Geldbeutel.
Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 9. März 1916.

Nahrungsmittelverkauf in Reichenbrand.

Solange der Vorrat reicht, findet der Einzelverkauf von Nahrungsmitteln im hiesigen Freibank-
total gegen Vorlegung der Brotmarkenhefte wie folgt statt:

Montag, den 13. März 1916

Brotmarkenheft Nr. 1—200 nachm. von 2—3 Uhr,
" " " " 201—400 " " 3—4 " "
" " " " 401—600 " " 4—5 " "

Mittwoch, den 15. März 1916

Brotmarkenheft Nr. 601—800 nachm. von 2—3 Uhr,
" " " " 801—1000 " " 3—4 " "
" " " " 1001—1200 " " 4—5 " "

Verkauft werden

braune Bohnen 1/2 kg 50 Pf.
Zucker, gemahlen 1/2 kg 30 Pf.
Speck, gesalzen 1/2 kg 220 Pf.
Speck, geräuchert 1/2 kg 240 Pf.
Schweinefleisch 1/2 kg 240 Pf.
Pflanzenfettextrakt (Ölsäme) 1 Maßje 100 Pf.

Die Einwohnerschaft wird ersucht, vorstehende Zeiten genau einzuhalten.
Die Abgabe von Nahrungsmitteln erfolgt nur für eine Haushaltung und ist daher der Einkauf für eine andere Haushaltung nicht zulässig.

Der geringen Vorräte halber kann von Bohnen und Zucker ein Pfund, von Speck oder Schmalz nur 1/2 Pfund an eine Haushaltung abgegeben werden.

An Butterzeuger wird Speck und Schmalz nicht abgegeben.
Wegen Mangels an Kleingeld wird erneut darauf hingewiesen, daß abgezähltes Geld mitzubringen ist, anderenfalls die Käufer zurückgewiesen werden.

Reichenbrand, am 8. März 1916.

Der Gemeindevorstand.

Schule zu Rabenstein.

Die Anmeldung der Kinder, die Ostern 1916 schulpflichtig werden, findet in der
Schulturnhalle statt: Montag, den 13. März, nachm. 2—3 Uhr, für Anaben,
Dienstag, den 14. März, nachm. 2—3 Uhr, für Mädchen.

Schulpflichtig sind die Kinder, die bis Ostern 1916 das sechste Lebensjahr vollenden. Doch können auf Wunsch der Eltern oder Erzieher auch solche Kinder aufgenommen werden, die bis zum 30. Juni 1916 sechs Jahre alt werden.

Die Eltern oder Erzieher haben die Kinder selbst anzumelden, nicht aber Kinder damit zu beauftragen. Die Kinder sind mitzubringen.

Vorzulegen ist für alle Kinder der Impfschein, für auswärtig geborene außerdem die Geburts- und Taufurkunde (Familienbuch).

Für Kinder, die aus Gesundheitsrückichten ein Jahr zurückgestellt werden sollen, ist ein ärztliches Zeugnis beizubringen.

Bis zum 9. März ist für jedes anzumeldende Kind beim Schulhausmeister ein Fragebogen zu entnehmen. Dieser Fragebogen ist gewissenhaft auszufüllen (gegebenen Falles unter Beistand des Hausarztes) und bei der Anmeldung zurückzugeben.

Rabenstein, den 26. Februar 1916.

Schuldirektor Steinbrück.

Gemüse- u. Verkauf.

Der Einzelverkauf von **Häferflocken, Erdswurk, Bohnen, Zucker, Kaffee und Honig-**erfolg durch die Gemeinde Rabenstein erfolgt
Freitag, den 17. März d. J., von vorm. 10 Uhr ab
in der Brauerei (Johs. Gsche). Marken werden dabei selbst
Donnerstag, den 16. März d. J., nachmittags 4—5 Uhr
ausgegeben. Andrang ist zu vermeiden, da genügend Marken, die nur für den Tag, für den sie
gelöst sind, gelten, ausgeteilt werden.
Die **Marken, Brothefte** und abgepöhltes Geld sind mitzubringen.
Es wird **ausdrücklich** darauf aufmerksam gemacht, **dass ohne Marken und Brothefte nichts**
verabfolgt wird, auch ist die **Zeit** streng innezuhalten, welche je auf der Marke angegeben ist.
Der **Gemeindevorstand zu Rabenstein**, am 8. März 1916.

Gemüse- u. Abgabe in Rottluff.

Die **Gemüse- u. Abgabe** erfolgt bis auf weiteres **regelmäßig**
Mittwochs nachmittags,
und zwar wegen zu starkem Andrang **jedesmal nur an einen noch zu bestimmenden Teil der**
Einwohnerschaft.
Das **Nächere wird vor den Abgabeterminen durch Anschlag bekannt gegeben.**
Rottluff, am 7. März 1916. **Der Gemeindevorstand.**

Sitzung des Gemeinderats zu Rabenstein

am 7. März 1916.

Anwesend der Gemeindevorstand und 20 Mitglieder.

1. wird von verschiedenen Eingängen Kenntnis genommen, insbesondere: a) von der Nahrungsmittelbestellung und der Kartoffelversorgung; mit den getroffenen Maßnahmen wird Einverständnis erklärt; b) von einer Anzahl Schenkungen für die Kriegsfürsorge und von einer Stiftung eines Fonds von einem Ortsbewohner in Höhe von 2000 Mark zur Unterstützung bedürftiger Kriegsbeschädigter in Rabenstein; den edlen Gebern soll besonderer Dank ausgesprochen werden; c) von der Auordnung, Anbau von Brachflächen mit Gemüse und Kartoffeln betr.; d) von der Aufforderung zur Zeichnung der 4. Kriegsanleihe; e) von der Verfügung, Nichtbesetzung ständiger Lehrstellen während des Krieges.
2. werden einige Armensachen behandelt und entsprechende Entschlüsse gefasst.
3. Die oberbehördliche Verfügung, Kleinwohnungsbau betr., soll bis nach Ausgang des Krieges zurückgelegt werden.
4. Der getroffene Ausgleich mit der Allgemeinen Ortskrankenkasse wird genehmigt.
5. Der Innenanstrich des Hochbehälters soll, nach Kenntnisnahme des Gutachters, im Laufe des Sommers vorgenommen werden.
6. Die Anbringung eiserner Gitter an das Freibanklokal wird genehmigt, während die Beschaffung eines Fleischblockes noch erörtert werden soll.
7. Der Vorschlag des Finanzausschusses über die Höhe der Ausschreibung der Gemeindesteuern wird gutgeheißen.
8. nimmt man von einer Aufschlagslage Kenntnis und erledigt einige Hundesteuererlassgesuche.

Zeichnet

die vierte Kriegsanleihe!

Das deutsche Heer und das deutsche Volk haben eine Zeit gewaltiger Leistungen hinter sich. Die Waffen aus Stahl und die silbernen Kugeln haben das ihre getan, dem Wahn der Feinde, daß Deutschland vernichtet werden könne, ein Ende zu bereiten. Auch der englische Hungerungsplan ist gescheitert. Im zwanzigsten Kriegsmontat sehen die Gegner ihre Wünsche in nebelhafte Ferne entrückt. Ihre letzte Hoffnung ist noch die Zeit; sie glauben, daß die deutschen Finanzen nicht so lange standhalten werden wie die Vermögen Englands, Frankreichs und Russlands. Das Ergebnis der vierten deutschen Kriegsanleihe muß und wird ihnen die richtige Antwort geben.

Jede der drei ersten Kriegsanleihen war ein Triumph des Deutschen Reiches, eine schwere Enttäuschung der Feinde. Jetzt gilt es aufs neue, gegen die Lüge von der Erschöpfung und Kriegsmüdigkeit Deutschlands mit wirksamer Waffe anzugehen. So wie der Krieger im Felde sein Leben an die Verteidigung des Vaterlandes setzt, so muß der Bürger zu Hause sein Erspartes dem Reich darbringen, um die Fortsetzung des Krieges bis zum siegreichen Ende zu ermöglichen. Die vierte deutsche Kriegsanleihe, die laut Bekanntmachung des Reichsbank-Direktoriums gegenwärtig zur Zeichnung aufgelegt ist, muß

Der große Deutsche Frühjahrsrieg auf dem finanziellen Schlachtfelde

werden. Bleibe keiner zurück! Auch der kleinste Betrag ist nützlich! Das Geld ist unbedingt sicher und hochverzinslich angelegt.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

- Am **Sonntag Invocavit**, den 12. März, Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Hilfsprediger Dehler.
- Dienstag** Abend 8 Uhr Jungfrauenverein.
- Mittwoch** Abend 8 Uhr Kreisesbestände. Pfarrer Rein.
- Donnerstag** Nachm. 2 Uhr Großmütterchenverein. Abend 8 Uhr Nähabend.
- Am **Freitag** Pfarrer Rein.

Parochie Rabenstein.

- Sonntag Invocavit**: 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Weidte. Pfarrer Weidauer.
- Evang. Jungfrauenverein**: Ausflug zum Verbandstag in Wästenbrand. Abfahrt Bahnhof Rabenstein 9¹¹.

Evang. Jünglingsverein: 8 Uhr im Pfarrsaal.
Montag, Abend 8 Uhr Nähabend für Frauen.
Mittwoch, Abend 8 Uhr evang. Jungfrauenverein.
Freitag, Abend 8 Uhr Kreisesbestände.

Wochenamt vom 13. bis 19. März: Pfarrer Weidauer.

Die Seemannsbraut.

Ein deutscher Seeroman von G. Eister.

Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Um die ‚Nympe‘ tut es mir herzlich leid,“ sagte Henning, nachdem er das Schicksal des Schiffes erfahren. „Es war ein solch tüchtiges, festes Fahrzeug. Hoffentlich ist wenigstens die Mannschaft gerettet. Es war manch braver Bursche darunter. Die Reeder werden keinen so großen Schaden haben, denn das Schiff war gut versichert. Ebenso die Ladung. Aber was beginnen wir nun?“

„Gut,“ rief Herr Weferling, „ich denke, das ist ganz einfach! Morgen steuern wir nach der Oster-Insel und Sie und Fräulein Grete sowie alle andern sind unsere Gäste! Hei, das wird lustig!“

„Ja, — aber später?“

„Davon sprechen wir, wenn wir erst bei mir sind! Jetzt wollen wir uns der Gegenwart freuen und noch nicht an die Zukunft denken. Wenn der liebe Herrgott bis hierher geholfen, dann wird er auch weiter helfen! Und nun kommen Sie, Fräulein Grete, daß ich Ihnen mein Schiffchen zeige! Und auch Sie, Frau Marie! Die Kajüte wird Ihnen gefallen. Ich habe sie für meine Frau und meine Töchter ausstatten lassen, denn wir unternehmen oft weite Seefahrten. So ist der Kutter vollständig für Damenbesuch ausgerüstet.“

Die Kajüte war in der Tat ein kleines Schmuckkästchen, und Grete fühlte sich sehr wohl darin. Sie dankte Herrn Weferling mit herzlichen Worten. Doch dieser wollte von Dank nichts wissen. Er machte in liebenswürdiger Weise den Wirt und tat alles, um seinen Gästen den Aufenthalt auf dem kleinen Schiff so angenehm wie möglich zu machen. Am folgenden Morgen ging man unter Segel, vom herrlichsten Wetter und von einer frischen Seebriese begünstigt. Da man jetzt direkten Kurs auf die Oster-Insel nehmen konnte, erreichte man dieselbe in wenigen Tagen.

Frau Helene war schon etwas in Sorge wegen des langen Ausbleibens des Kutters gewesen. Freilich hatte ja mit wenigen Ausnahmen stets gutes Wetter geherrscht, und sie kannte den Kutter als ein tüchtiges Fahrzeug. Aber eine Fahrt durch die Inseln mit den vielen, oft verstreut liegenden Riffen war nicht ohne Gefahr. Um so mehr freute sie sich, als der Kutter wohlbehalten in den kleinen Hafen der Oster-Insel einlief mit lustig flatterndem Wimpel. Helene, begleitet von ihren beiden Kindern, eilte zum Strande. Wie groß war ihre Ueberraschung, als sie Grete sah, in der sie sofort die geluchte Braut Hennings erkannte. Liebevoll nahm sie Grete in die Arme und begrüßte auch die andern in ihrer herzlichsten Weise. Auch Henning drückte ihr warm die Hand.

„Nun, was hab' ich gesagt, Herr Bahnsen?“ rief sie freudig, indem ihr Tränen der innigsten Teilnahme in die Augen traten. „Sehen Sie, man darf nie verzweifeln! Aber jetzt bleiben Sie eine Zeitlang bei uns, damit Sie sich erholen.“

„Ich werde Ihre freundliche Einladung nicht annehmen können, verehrte Frau,“ sagte Henning nachdenklich. „Ich muß doch mit der Jagd des Konjuls nach Balparaiso zurück. Lange genug lag die wohl hier.“

Da lachte Frau Helene.

„Da kommen Sie zu spät, lieber Herr Bahnsen,“ meinte sie schelmisch. „Die ‚Garmen‘ ist vor einigen Tagen schon abgedampft. Herrn Wicker wurde es zu einsam bei uns. Er hielt es einfach nicht mehr aus.“

„Ah, das ist ärgerlich! Was fangen wir nun an?“

„Jetzt müssen Sie schon hierbleiben,“ lachte Weferling, „bis sich eine Gelegenheit findet. Aber so ganz sind wir ja von der Welt doch nicht abgeschnitten. Jeden Monat kommt der Postdampfer von Balparaiso herüber. Er muß in einigen Tagen fällig sein. Dann können Sie mit Ihrem Konjul in Verbindung treten. Solange müssen Sie schon bei uns aushalten.“

„Ah, wenn es auf mich allein ankäme, würde ich gern für immer hier bleiben.“

„Nun, darüber sprechen wir noch. Aber jetzt nach Haus!“

Grete fühlte sich bald außerordentlich wohl und heimisch in dem hübschen Hause. Frau Helene umgab sie mit der liebevollsten Sorgfalt, und binnen kurzer Zeit waren beide ungetreulich Freundsinnen. Die Kinder schlossen sich an Grete mit Herzlichkeit an, und Herr Weferling war der aufmerksamste Wirt, den man sich nur wünschen konnte. So verlebte man einige glückliche Tage; nur Henning befand sich in einiger Unruhe wegen seiner Zukunft. So gern er bei den neugewonnenen Freunden weilte und so sehr er ihre Freundschaft und Liebenswürdigkeit anerkannte, so mußte er sich doch fügen, daß es nicht immer so weiter gehen konnte. Seine Jugend und Latkraft sehnten sich nach neuer Tätig-

Familien-Unterstützung.

Die **Auszahlung der Gemeinde- und Bezirksunterstützungen** an bedürftige Familien der zum **Heeresdienst** einberufenen Mannschaften für den **Monat März** soll
Donnerstag, am 16. März 1916
von **vorm. 8—12 Uhr** für die **Markeninhaber 1—250**
und **nachm. 2—5 Uhr** für die **Markeninhaber 251—500**
im **hiesigen Rathaus**
und zwar **genau der Markennummer nach** erfolgen.
Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 9. März 1916.

Kartoffelabgabe in Rottluff.

Die **Bezugsheine** für die **6. und letzte Lieferung** der von hiesigen Einwohnern bei dem **Unterzeichneten bestellten Kartoffeln** sind
Montag, den 20. März d. J., vormittags von 9 Uhr ab
im hiesigen **Gemeindeamt — Kassenzimmer** — gegen **Bezahlung** des Kaufpreises von **3 Mk. 75 Pf.** für jeden **Zentner Kartoffeln** in Empfang zu nehmen. Die **Abholungszeiten** und der **Ort** werden hierbei **bekannt gegeben.**
Ueber die Kartoffeln, die zwar bestellt aber nicht abgenommen werden, wird anderweit verfügt.
Rottluff, am 7. März 1916. **Der Gemeindevorstand.**

keit. „Der Postdampfer bleibt lange aus,“ sagte er, als er mit Herrn Weferling eines Nachmittags auf der Veranda saß, während Frau Helene und Grete im Garten arbeiteten. Weferling lachte: „Ja, die nehmen sich manchmal Zeit; wenn keine dringende Post da ist, dann kommen sie oft später als sie sollten.“

„Das Warten ist mir sehr unangenehm,“ meinte Henning nachdenklich, „und ich möchte Sie bitten, mir Ihren Kutter nochmal anzuvertrauen.“

„Gefällt es Ihnen denn bei uns so wenig,“ fragte Weferling lächelnd.

„Verstehen Sie mich nicht falsch, lieber Freund,“ erwiderte Henning herzlich. „Sie wissen, wie dankbar ich Ihnen und Ihrer verehrten Frau bin. Gerne würde ich hier noch länger verweilen. Aber Sie werden begreifen, daß ich mich nach der gewohnten Arbeit sehne. Ich besitze kein Vermögen, und ich bin auf meinen Verdienst als Steuermann angewiesen; ja noch mehr, ich habe die Pflicht, auch meine alte Mutter zu unterstützen. Ich möchte verdienen, um leben zu können. Auch will ich baldmöglichst meine liebe Grete heimführen. Nicht wahr, das sehen Sie ein?“

„Ich sehe das sehr wohl ein,“ lächelte Weferling. „Und offen gesagt, habe ich auch schon daran gedacht, wie ich Ihnen in dieser Beziehung zu Hilfe kommen kann.“

„Sie, Herr Weferling? Ah, Sie haben schon so viel für mich getan.“

„Sprechen wir nicht davon, sondern hören Sie meinen Plan. Sie wissen, ich besitze eine Brigg, ein schmales, schönes Schiff, welches die Erzeugnisse meiner Plantagen nach San Franzisko und den südamerikanischen Häfen bringt und von dort mit allerhand Waren zurückkommt, die auf den Inseln gebraucht werden. Ich mache dabei ein gutes Geschäft, wie Sie wohl schon bemerkt haben. Nun, der Kapitän meiner Brigg — ‚Seemöve‘ heißt sie — ist ein Seemann von altem Schrot und Korn. Er hat von der Pike auf gedient, ist als Seemann verlässlich und tüchtig, aber als Kaufmann ist er nicht gerade der klügste. Ich habe im Sinne, ihn durch einen anderen, jüngeren Kapitän, der auf höherer Bildungstufe steht und auch vom kaufmännischen Geschäft etwas weiß, zu ersetzen. Das wäre ein Posten für Sie — wollen Sie die Stelle annehmen?“

„Ihr Angebot überrascht mich,“ erklärte Henning etwas besangene, „ich bin noch jung, — selbständig habe ich noch kein größeres Schiff geführt.“

„Was das betrifft, so bin ich ganz ruhig. Ich habe Sie beobachtet und weiß, daß Sie ein tüchtiger Seemann sind.“

„Doch ich bin kein Kaufmann.“

„Sie werden sich bald in das Geschäftliche einarbeiten.“

„Doch ich möchte Ihren Kapitän nicht verdrängen.“

„Tun Sie auch gar nicht. Der alte Seebär brummt mit so wie so schon die Ohren voll, daß er sich noch nicht zur Ruhe setzen kann. Er hat Weib und Kind in San Franzisko und möchte da seine Pension in Ruhe verzeihen, denn natürlich erhält er von mir eine angemessene Pension, außerdem hat er sich ein kleines Vermögen gespart. Sie sehen also, lieber Bahnsen, da ist gar keine Schwierigkeit vorhanden. Ihre Grete könnte hier bei uns wohnen bleiben, meine Frau und sie haben ja die herzlichste Freundschaft geschlossen. Die Reisen mit der ‚Seemöve‘ sind nicht allzuweit. So brauchen Sie sich nicht für so lange Zeit von Ihrer Grete zu trennen.“

„Grete würde mich sehr wahrscheinlich auf meinen Reisen begleiten,“ sagte Henning mit leuchtenden Augen.

„Das sieht dieser Seemannsbraut ähnlich,“ lächelte Weferling. „Aber es kommen doch auch Zeiten, wo es für die junge Frau angenehmer ist, in einem hübschen Heim zu sitzen. Verstehen Sie?“

Henning nickte zustimmend. Nachdenklich sah er vor sich nieder. Der Vorschlag Weferlings war durchaus nicht von der Hand zu weisen. Vom weiten Steuermann zum Kapitän einer schmalen Brigg aufzusteigen, war keine Kleinigkeit und würde Henning unter anderen Verhältnissen aufs höchste erfreut haben. Er konnte auch frei über sich verfügen, da er ja vom Kapitän der ‚Nympe‘ ordnungsmäßig des Dienstes entlassen war. Dennoch fühlte er sich in gewisser Weise seiner früheren Firma noch verpflichtet. Er wußte ja nicht, ob Mainberg und Söhne das Vorgehen des Kapitäns billigten. Der Chef der Firma hatte ihn mit großem Wohlwollen aufgenommen und ihm eine sichere und auskömmliche Anstellung in Aussicht gestellt. Wenn er sich jetzt so ohne weiteres von der Firma löst, so dünkte ihm das undankbar und unrecht. Und was würde Grete sagen? Was seine alte Mutter, die ihn so sehnsüchtig daheim erwartete? Wenn er die Stellung hier in der Südtide annahm, dann würden Jahre vergehen, bis er die Heimat wieder sah.

„Ich weiß wirklich nicht, lieber Herr Weferling,“ sagte er, „wie ich mich Ihrem freundlichen Vorschlag gegenüber verhalten soll. Sie müssen mir jedenfalls Zeit zur Ueberlegung geben.“

„Die sollen Sie haben. Die Sache eilt mir nicht so. Ich will Sie nicht überrumpeln. Auch sollen Sie sich vorher die ‚Seemöve‘ ansehen. Ich erwarte sie in einigen Tagen.“

Und mit Fräulein Grete müssen Sie natürlich auch vorher sprechen, das versteht sich von selbst. Also wollen wir die Sache einstweilen ruhen lassen."

In diesem Augenblick ertönte der große Pfiff einer Dampfschiffe vom Meere her.

Weserling sprang auf.
"Das ist der Postdampfer!" rief er. "Sehen Sie, da biegt er um die Landzunge. In einer halben Stunde kann er im Hafen sein."

Ein kleiner, schmutziger Dampfer steuerte leuchtend und von Zeit zu Zeit gellende Pfliffe ausstoßend, auf den Hafen zu.

Es ist ein schmutziges, kleines Ding," sagte Weserling lachend. "Aber die Herren in Valparaiso geben nicht viel auf Reinlichkeit. Und nun sollen Sie erst die Besatzung sehen. Eine Mäuerbande, sage ich Ihnen. Aber kommen Sie, wir wollen an den Strand gehen."

Frau Helene und Grete schlossen sich ihnen an. Die Ankunft des Postdampfers war ja stets ein Ereignis für die kleine Welt der einsamen Insel, und fast alle Bewohner versammelten sich am Strande, Briefe, Zeitungen oder auch einen Bekannten zu erwarten, der vom Festlande zurückkam.

Auch Theising, Fritz Gründig, Reimers und seine Frau waren am Hafen.

Der alte Theising betrachtete den kleinen, schwarzen Dampfer mit verächtlichem Mißtrauen. Reimers dagegen begrüßte seine Ankunft mit großer Freude, sollte er ihn doch wieder in die "zivilisierte Welt", wie sich der brave Koch ausdrückte, zurückbringen.

18. Kapitel.

Nach der Heimat möcht ich wieder,
In der Heimat möcht ich sein.
Strahlte mir doch einst so golden
Dort der lieben Sonne Schein.

Der Kapitän des Dampfers, ein hagerer, schwarzhaariger

Spanier, war eben an Land gekommen, als Weserling und seine Gäste den Strand erreichten.

"Sennor Weserling! — Wo ist Sennor Weserling?" rief der Kapitän mit kräftiger Stimme.

"Hier bin ich, Sennor Kapitano!" entgegnete Weserling und drängte sich durch die Menge.

Der Kapitän schüttelte ihm mit echt spanischer Grandezza die Hand.

"Entzückt, Sie zu sehen, Sennor!" sagte er. "Habe Briefschaften für Sie. Von Ihrem Konsul und anderen, warten Sie, da sind sie!"

Aus einer schwarzen Tasche, die er über die Schulter gehängt hatte, holte er mehrere Schreiben hervor und händigte sie Weserling ein.

"Sie bleiben doch einige Tage hier liegen, Kapitano?" fragte Weserling.

"Ja, zwei oder drei Tage, je nachdem. Habe noch einige Geschäfte hier."

"Desto besser. Dann geben Sie mir wohl morgen die Ehre, mein Tischgast zu sein."

"Mit dem größten Vergnügen, mein bester Sennor. Um welche Zeit speisen Sie?"

"Um zwölf Uhr, wenn ich bitten darf."

"Gut, — gut, ich werde nicht verfehlen, pünktlich zu erscheinen."

Damit grüßte er gravitätisch mit seinem goldgeschmückten Käppi und wandte sich anderen Leuten zu, um die Briefschaften auszugeben.

"Wie gefällt Ihnen der Kapitän?" fragte Weserling lachend, auf deutsch, während die Unterhaltung mit dem Kapitän auf spanisch geführt worden war. "Sieht er nicht aus, als wenn er aus einer Operette entsprungen wäre? Aber im übrigen ein tüchtiger Seemann."

"Das Neuhere macht ja nicht den Mann aus," entgegnete Henning.

"Nein, wahrhaftig nicht. Aber nun wollen wir sehen, was die Post bringt. Da, ein Brief vom deutschen Konsul!"

Er brach das Schreiben auf, in dem ein zweiter Brief eingeschlossen war.

"Ein zweiter Brief? Und an mich?" fragte Henning höchst erstaunt.

"Der deutsche Konsul ersucht mich, Ihnen den Brief zu übergeben, wenn mir Ihr Aufenthaltsort bekannt wäre; hoffentlich enthält das Schreiben gute Nachrichten," sagte Weserling freudig.

Grete lehnte sich auf Hennings Arm, als dieser das Schreiben des Konsuls erbrach.

"Darf ich mit dir lesen?" fragte sie. "Vielleicht erhalten wir doch noch Nachricht von der 'Nymph'."

"Ja, wahrscheinlich. Sieh her, Grete, der Konsul schreibt, daß die 'Nymph' als Brack in den Hafen von Valparaiso geschleppt worden sei."

"Gott sei Dank!"

Ein Handelsdampfer, der von Tahiti gekommen, hat sie, hilflos auf den Wellen treibend, angetroffen und sie in den Hafen geschleppt. Aber sie soll alle Masten verloren haben."

"Ich erzählte es dir ja schon."

"Und dann, ach, Grete, eine große Neuigkeit, da lies! Das ist ein großes Glück für mich!"

Fortsetzung folgt.

**Helene Schönberg
Anton Amberger**
kurz. aus dem Felde beurlaubt
grüßen als Verlobte.
Rabenstein, den 5. März 1916.

Für die uns zu unserer Silberhochzeit dargebrachten überaus zahlreichen Ehrungen und Geschenke sagen wir allen hierdurch unsern herzlichsten Dank.
Gustav Hertel und Frau.
Reichenbrand, im März 1916.

Halb-Etage
Sofort oder später zu vermieten
Siegmar, Wiesenstraße 6.

Schöne Halb-Etage
ab 1. April zu vermieten
Reichenbrand, Hohensteiner Str. 53.

Schöne größere Wohnung
für 300 Mk. ab 1. April zu vermieten
Rabenstein, Limbacher Str. 13
(Anbau Siegmars).

Eine Eckerwohnung
wird 1. April mietauf
Siegmar, Hofer Straße 49.

Halb-Etage
Sofort oder später zu vermieten
Rabenstein, Chemnitzer Str. 41.

Halbe Etage
Sofort oder später zu vermieten
Siegmar, Friedrich-August-Str. 9.

Schöne Stube
mit Küche und Schlafstube sofort zu vermieten.
Hermann Barthel,
Rabenstein, Poststraße.

Kleine sonnige Wohnung
ab 1. April an ruhige Leute zu vermieten
Bahnhofs-Restaurant,
Rabenstein.

Eine Siebelstube mit Kammer,
sowie eine Stube mit Schlafstube für
1. April an ruhige Leute zu vermieten
Siegmar, Friedrich-August-Str. 32.

Wohnung
ab 1. April oder später zu vermieten
Rabenstein, Talstraße 29.

Sonnige Wohnung
ab 1. April oder später zu vermieten
William Graupner,
Rabenstein, Talstraße 28.

Schönes Hochparterre
(3 heizb., mit elektr. Licht versehene Zimmer, Küche, Vorraum u. Zubehör) ab 1. April zu vermieten.
Siegmar, Friedr.-Aug.-Str. 24 I.

Schöne Halb-Etage
mit Garten zu vermieten
Ernst Fiedler,
Reichenbrand, Stelzendorfer Str. 3.

Halb-Etage,
3 große Fensterige Zimmer mit Balkon, große Küche, separater Garten, Nähe Bahnhof, sofort an ruhige Familie zu vermieten.
Näheres bei Herrn Schindler, Siegmar, Louisestraße 1.

**Schöne sonnige
Manjardenwohnung**
an saubere, kinderlose Leute oder älteres Ehepaar zu vermieten. Beziehb. 1. April.
Eduard Dietrichs Rosenschule.

2 kleine Halb-Etagen,
event. auch zusammen, ab 1. April zu vermieten
Siegmar, Limbacher Straße 17.

2 Halb-Etagen
Sofort oder später zu vermieten.
Paul Oehme, Rabenstein.

Kleine Wohnung zu vermieten
Rabenstein, Talstraße 7.

Schöne Halb-Etage
ab 1. April zu vermieten
Rabenstein, Limbacher Straße 34.

Herr kann Kost und Logis erh.
Siegmar, Kaufmannstr. 7, p. 1.

Mehrere jedn. Schlafstellen
sind frei bei Schmidt, Rabenstein, Kurze Straße Nr. 1.

Helene Gruner
geprüfte Damenschneidermeisterin
Atelier für einfache und elegante Kleider sowie Kostüme jeder Art.
Siegmar, Hofer Straße 50, I.

Vierte Kriegsanleihe.

4 1/2 % Deutsche Reichsschatzanweisungen

(auslosbar zum Nennwert ab 1923)
Zeichnungspreis: 95,— %.

5 % Deutsche Reichsanleihe

(unkündbar bis 1924)
Zeichnungspreis: 98,50 % (Schuldbucheintragen 98,30 %).

Als offizielle Zeichnungsstelle nehmen wir Anmeldungen zu den Original-Bedingungen bis **Dienstag, den 21. März, mittags 1 Uhr, spesenfrei** entgegen.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt
Zweigstelle Siegmar.

Stopps vereinigte Kinotheater

Reichenbrand-Siegmars — Rabenstein.

Spielplan

für
Sonnabend, den 11. März im Lichtspielhaus
Sonntag, den 12. März Reichenbrand-Siegmars
sowie
Sonntag in Köhlers Restaurant, Rabenstein.

Der Tunnel

oder
Der Schienenweg unterm Ozean.

Nach dem Roman von Kellermann in 5 Akten.

Der größte und interessanteste Schlager der Saison.
Höchste Dramatik in der Handlung.
Bilder aus den größten industriellen Anlagen.
Mitwirkende 12000 Personen.

Eine gewaltige Handlung mit einem selbenvollen Spiel und Aufmachung erschüttert die Zuschauer und fesselt von Anfang bis zu Ende.

Eine Dachtragödie.

Heiteres Spiel.

Personen: Der Esenkehrer. Sein Lehrling. Die Wäscherin.

Auf hoher See.

Hierauf noch das große Beiprogramm.

Achtung!

Mittwoch, den 15. März 1916

große Sonder-Vorstellung

mit einem ganz vorzüglichem Programm.

Infolge der ungeheuren Preissteigerung im Bezug von gutem Filmmaterial bin ich gezwungen, die Preise bis auf weiteres wie folgt festzusetzen:

Für Erwachsene:	Für Kinder:
I. Platz 40 Pf.	I. Platz 20 Pf.
II. Platz 30 Pf.	II. Platz 15 Pf.

Anfang Sonn- und Festtags nachmittags 3 Uhr

Wochentags " " 1/2 8 "

Einem gütigen Besuch sieht entgegen hochachtend Otto Stopp.

Cognac

in allen Preislagen,

empfiehlt im Einzel-Verkauf

Aktiengesellschaft

Deutsche Cognacbrennerei

vormalig Gruner & Comp.

SIEGMAR.

Sämtliche Trikotschnitte,

Woll- und Baumwollabfälle, sowie alle Industrie-Abgänge für die Kriegs-Woll-Bezugs-G., ferner jeden Posten Lumpen, Säcke, Papier, Altisen, Blei, Messing, Kupfer usw. **kauft zu höchsten Preisen**

Rich. Hähnel, Siegmars,

Telephon 252. Kronprinzenstraße 15. Telephon 252.

Bricketts-Verkauf

ab Haltestelle Niederrabenstein.
100 St. 80 Pf., 1000 St. 7,70 Mk.

*Kauf die besten
Bismarck*

gebe man Dr. Baflebs wohlschmeckenden
Ainderte. à Pkt. 25 Pf.
Emil Winter, Drogerie in Rabenstein.

**1 Paar lange Stiefel,
1 Paar Stiefelchen**

billig zu verkaufen
Reichenbrand, Hohensteiner Str. 8, I.

Billig zu verkaufen

folgende gebrauchte, fast neue Gegenstände:
1 gr. Zimmertisch, 3 Rohrstühle, 2 Bett-
stellen, 1 Auduuhuhr und eine große
Gardinenleiste: Siegmars, Rosmarin-
straße 30, 1 Treppe.

Kompl. Laden-Einrichtung

in weiß sofort billig zu verkaufen
Reichenbrand, Nevoigtstr. 33, I. r.

1 Tisch, 4 Stühle,

sowie ein Spiegel, gebraucht, aber noch
gut erhalten, billig zu kaufen gesucht.
Gefl. Offerten unter B. H. 100 an die
Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Auktion.

Montag, den 13. März 1916, von
vormittags 10 Uhr an, versteigere ich im
Hauptgrundstück Hohensteiner Str. Nr. 43
(Eherig) die zum Nachlaß des verstorbenen
Strumpfwirkes **Robert Reichel** ge-
hörigen **Möbel, Kleider, Wäsche, Wert-
zeuge** u. gegen sofortige Barzahlung.
Reichenbrand, am 10. März 1916.
Bogel, Ortsrichter.

Versteigerung.

Sonntag, den 12. März a. o., nach-
mittags von 1 Uhr an sollen in Raben-
stein, Almbacher Str. 43, die zum Nachlaß
der **Marie Pfaff** gehörigen Gegenstände,
als **Möbel, Wirtschaftsgüter, Betten,
Garne, Kleider und Wäsche** meistbietend
gegen sofortige Barzahlung versteigert
werden.
Die Ortsgerichte.

Frische
ungefalgene Heringe,

sowie
Geringsmilch

à Pfund 45 Pf.

empfiehlt

Bruno Lieberwirth,

Nevoigtstr. 257. Reichenbrand.

Außerdem empfehle **feinste Desserdinen**
in Olivenöl, Dose bis 200 Gramm nur
54 Pfennig.

Zur Konfirmation

empfehle

Konfirmanten-Anzüge

einzelne Hosen
blaue Blusen

Wäsche, Hosenträger, Schlipse, Messer,
Fortemonnales u. c.

Ferner durch **Kasse-Abgänge**
zu äußerst billigen Preisen:

Knaben-, Burschen- und Herren-Anzüge

Joppen, Hosen, Westen.

Eingetroffen Neuheiten in

Knaben- u. Herren-Mützen

hochmoderne aparte

Schülermützen

Fertige

Konfirmanten-Kleider

in schwarz und farbig
von 16 Mark an.

Neue große Auswahl
in

Kostümrocken

in moderner Gleden-
und Sattelfasson

in allen Preislagen.

Aparte Damenblusen

Kostüme u. Jacketts

zur Konfirmation.

Hochmoderne Damentaschen

in großen Sortimenten
zu billigen Preisen.

Haarschmuck, Haarrollen

Haarcreme

moderne Stuartfragen.

J. Lohwasser,

Rabenstein.

Würmer!

bei Kindern und Erwachsenen beseitigt
Dr. Baflebs Würmol. à Beutel 30 Pf.
Bei Emil Winter, Drogerie in Rabenstein.

Wenig gebrauchter

Drehstrommotor,

220 V., 1 P. S., 1440 Touren, mit Riemen-
scheibe und Ausschalter zu verkaufen
Rabenstein, Parkstraße Nr. 1.

Gelegenheitskauf.

1 echter Spiegel mit Stufe, 2 1/2 Meter
hoch, für 30 Mk., 1 feine Bettstelle mit
Matratze, wie neu, für 28 Mk., 1 sehr
schönes Kostüm, Gr. 44, für 12 Mk.,
1 schönes Jackett f. kl. Konfirmanten für
6 Mk. und einige helle Blusen sofort
zu verkaufen
Reichenbrand, Hofer Str. 50, pt.

Gebraugene Herrenkleider

billig zu verkaufen
Rabenstein, Gartenstraße 2, I.

Carl Bauer, Schneidermeister

Siegmars, Wiesenstrasse Nr. 2

empfiehlt sich zur Anfertigung eleganter

Herren- und Damen-Garderobe

(Kostüme, Röcke)

unter Garantie für guten Sitz bei billigster Preisstellung.

Prima Portland-Cement

in 50-kg-Säcken oder im einzeln empfohlen billigst

Gebrüder Georgi,

Siegmars, Hofer Straße 33.

2 eigenfünige

Frauenstrumpf- Formerinnen

werden sofort gesucht.

Carl Merkel,

Siegmars, Hofer Straße 1a.

Für einen gewandten Jungen bietet die

Kleiderbranche

in der kommenden Zeit überaus günstige

Aussichten. Ich stelle zu Ostern einen

Lehrling

ein.

A. Jüllich, Chemnik,

Graphische Kunststadt,
Weststraße 23.

Metallformerlehrlinge

werden Ostern unter günst. Beding. ein-
gestellt.

Metallgießerei

Johannes Fennig, Siegmars.

Älteres, lauberes, solides

Mädchen,

welches schon in besserem Haushalt in
Stellung war, wird für 1. oder 15. April
nach auswärts gesucht. Refl. werden ge-
beten, sich mit Zeugnisse Dienstag, den
14. März, vorzustellen bei
Frau **Elise Dietrich,**
Rosenstraße, Reichenbrand.

15jähriges Mädchen

aus dem Erzgebirge sucht Stellung als
Dienstmädchen. Kann sehr gut klöppeln.
Angebote unter **W. M.** an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes erbeten.

Größ. kräft. Schulumädchen

sucht Stelle als Aufwartung. Zu erfahren
in der Geschäftsstelle d. Bl.

Elegante und einfache

Damen- und Kindermoden

fertigt gutgehend und geschmackvoll

Frau **Magdalene Gruner,**

Siegmars, Hofer Straße 50, I. Et.

Gebrauchte, guterhaltene

Drehstrom-Motore

kauft zu höchsten Preisen

Max Eichmann,

Rabenstein.

Altblei

und andere Metalle, Neu-Zuch-
und Trikot-Abfälle, Woll- und
Baumwollfäden, Lumpen, alte
Packerlein kauft zu höchsten Preisen

Gustav Schöffler

Rohproduktenhandlung

Rabenstein, Grünauer Str. 1.

2 Druckknopfmaschinen,

1 Vorstechmasch., 2 Stichtmasch. Todes-
fallshalber zu verkaufen
Grüne, Chemniker Straße 82.

1000 Stück großfrüchtige Erdbeerpflanzen,

Stück 1 Pf., sowie 2 Petroleum-Öfen
zu verkaufen

Reichenbrand, Nevoigtstraße 37.

Hochtragende

schwedische Zuchstute

zu verkaufen

Chemnik, Mühlentstraße 21

Adolf Mülle.

2 kräftige

gejunde Eichenbäume,

8 und 12 cm Stammstärke, schöne Kronen,
zu verkaufen. Diefelben können mit der
Erdbühne zum Weiterpflanzen ausgehoben
werden. Näheres

Siegmars, Wiesenstraße 1, pt.

Kartoffelschalen

können regelmäßig abgegeben werden

Siegmars, Hermannstraße 3.

Gelber Korb-Kinderwagen,

guterhalten, zu verkaufen

Siegmars, Wiesenstraße 1, II. r.

Ein weißer Tafel-Sch. und Liege- wagen zu verkaufen

Siegmars, Rosmarinstraße 11.

Ein kompl. Kinderkorbgestell

billig zu verkaufen

Siegmars, Schstraße 13, p.

Guterhaltener Tafelwagen

billig zu verkaufen

Rottluft Nr. 22.

Altisen und Metalle

kauft jedes Quantum

Max Eichmann, Rabenstein.

Ausgekämmtes Haar

kauft **Friseur Weber,** Reichenbrand.

Frauenverein II, Siegmars.

Dienstag, den 14. März, abends 1/2 9 Uhr

Verammlung im Schweizerhaus.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

die Vorsteherin.

Jugendmannschaft Reichenbrand.

Sonntag Abendunterhaltung.

Königl. Sächsl. Militärverein

„Oberrabenstein“.

Die nächste Monatsversammlung

findet Sonntag, den 19. März, nach-

mittags 5 Uhr im Schloßrestaurant statt.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorsteher.

Stenographenverein

Gabelberger Rabenstein.

Sonnabend, den 11. März, 1/2 9 Uhr

Hauptversammlung. Berichte. Rich-

tigspruchung der Rechnung. Erziehung.

Beitragzahlung über Anträge, die bis

6. März schriftlich bei dem Vorstehenden

eingereicht worden sind.

Um zahlreiches Besuch bittet

der Vorstand.

Pfeifenklub Rabenstein.

Nächsten Sonntag Versammlung im

Vereinslokal. Anfang 6 Uhr. Zahlreiches

Erscheinen der Mitglieder wünscht d. V.

Am 9. März verschied nach langem schweren Leiden meine liebe Frau

Linda Gumprecht,

geb. Reich

im bald vollendeten 80. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Friedrich Gumprecht und Kinder

nebst übrigen Hinterbliebenen.

Reichenbrand, Siegmars, Grüne, den 10. März 1916.

Die Beerdigung erfolgt Sonntag vorm. 11 Uhr von der Beihung aus.